

Yom Yeruschalaim – Die Rolle Jerusalems und Israels jetzt und in der Endzeit

17. Mai 2023 – 26 Iyyar 5783



Am Freitag, dem 19. Mai 2023, ist Yom Yeruschalaim, der Tag der Wiedervereinigung Jerusalems. Im November 1947 beschloss der Teilungsplan der Vereinten Nationen, Jerusalem den Status einer internationalen Stadt zu geben. Im Jahr 1948 wurde die Stadt Jerusalem nach dem Ende des Unabhängigkeitskrieges in zwei Teile aufgeteilt. Der neue Teil auf der Westseite fiel unter israelische Kontrolle. Der andere Teil kam unter jordanische Kontrolle. Im Sechs-Tage-Krieg (Juni 1967) eroberte die israelische Armee den alten Teil Jerusalems, der im Osten liegt, zurück.

Partner

Das Land und die Bevölkerung Israels sind Partner des jeweils anderen. Jerusalem spielt dabei als jüdische Hauptstadt eine führende Rolle. Regelmäßig erscheint in der Tora das Gebot, "dreimal im Jahr vor dem G'tt Israels zu erscheinen" (z.B. Ex. 34:23). G'tt hatte Jerusalem zur Zeit König Davids als Hauptstadt erwählt und den Sitz des Tempels auf dem Tempelberg bestimmt.

Die meisten Juden kehren nach Israel zurück. Das ist – auch historisch gesehen – ein großes Wunder. Wir erleben es gerade mit unseren eigenen Augen. Der Tempel ist jedoch noch nicht

wieder aufgebaut worden.

Quelle der Inspiration für die gesamte Menschheit

Haben auch Nichtjuden Anteil daran? Alle haben Anteil an den Messianischen Erwartungen. Der Bund G'ttes mit Israel und Jerusalem ist für die ganze Welt von großer Bedeutung. Das jüdische Land wird zu einer Quelle der Inspiration für die gesamte Menschheit. Jerusalem ist ein heiliger Ort für alle. Das können wir auch heute mit unseren Augen aus Fleisch und Blut sehen.

Universeller Wohnsitz

Schon jetzt kann jeder dort seine Spiritualität erheben. In Messianischer Zeit wird Jerusalem als Hauptstadt eine universelle Residenz für alle Menschen sein. Schon der Prophet Jesaja hat es gesagt: "Und es wird geschehen in den letzten Tagen: Dann wird der Berg des Hauses G'ttes fest stehen wie der höchste aller Berge, und er wird über die Hügel erhaben sein. Und alle Völker werden dorthin strömen, und viele Nationen werden hinaufziehen und sagen: Kommt, lasst uns zu dem Berg G-ttes gehen, damit er uns seine Wege lehrt" (2,2-4).

Ein Stück Geschichte

Zum ersten Mal seit 2000 Jahren kam 1967 ganz Jerusalem wieder unter jüdische Kontrolle. Dadurch können wir wieder die heiligsten Teile der Stadt besuchen, die Klagemauer oder Westmauer, ein Überbleibsel des Jerusalemer Tempels. Viele Menschen strömen an diesem Tag nach Jerusalem. Da viele Länder die Wiedervereinigung Jerusalems aufgrund arabischer Einwände noch nicht anerkannt haben, haben diese modernen Pilgerfahrten einen solidarischen Charakter.

Viele der Prophezeiungen haben sich bereits erfüllt

Die Wiedervereinigung Jerusalems ist ein kleiner Schritt auf dem Weg zur finalen Erlösung. Der Talmud sagt voraus (B.T.

Sota 49b), dass im Vorfeld der Endzeit die überlieferten Traditionen verachtet werden. Ältere und jüngere Generationen werden in unterschiedlichen Welten aufwachsen, ein Phänomen, das wir bereits jetzt erleben. Nur sehr wenige junge Menschen erinnern sich an die Geschichte des Holocausts, Israels oder des Tempels. Von verschiedenen mächtigen Strömungen werden alle Anstrengungen unternommen, um die Legitimität des jüdischen Anspruchs auf Jerusalem und den Tempelberg zu untergraben.

Fake News und Postmoderne

Und es gibt noch mehr Anzeichen für ein nahendes Messianisches Zeitalter. Im Talmud heißt es weiter, dass die Regierungen gottlos werden und die Menschen religiöse Menschen völlig verachten werden. Ungläubige werden ihre Stimme erheben und niemand wird mehr Respekt voreinander haben. Brutalität wird die Oberhand gewinnen. Leider sehen wir das jeden Tag in den (sozialen) Medien.

Die Spaltungen werden zunehmen

Die Menschen wollen immer neue Dinge sehen und hören und sind mit den alten Dingen unzufrieden. Die Geschichte Jerusalems als Jahrtausende alte Hauptstadt Israels wird einfach nicht mehr gehört werden.

Niemand wird in der Lage sein, Übeltäter zur Rechenschaft zu ziehen. Religiöse Traditionen werden darunter ernsthaft leiden. Die Spaltungen werden zunehmen. "Alles ist wahr, und jeder hat das Recht auf seine eigenen Überzeugungen", heißt es in der Postmoderne.

Die Wahrheit wird schwer zu finden sein

Jede Gruppe wird den Anspruch erheben, die Weisheit zu besitzen. Die Wahrheit wird schwer zu finden sein. Ältere Menschen – die sich noch an etwas aus der Vergangenheit erinnern – werden für dumm verkauft, wenn sie sich nicht an

der Verblendung des Tages beteiligen.

Das ist traurig, aber wahr.

Ich mache eine 'Pilgerfahrt' zur Klagemauer

So wie es aussieht, wird es nicht lange dauern....

Nichtsdestotrotz feiern wir Yom Yeruschalaim. Ich mache eine 'Pilgerfahrt' zur Klagemauer. Sie ist und bleibt deo volente unsere Hauptstadt. Was auch immer die ganze Welt von ihr denkt.